

JUNI 2023



GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

Liebe GAiN-Freunde

Laufend erreichen uns Informationen aus dem Erdbebengebiet und führen uns die Dimension dieser unfassbaren Katastrophe vor Augen. Mehr als 50 000 Tote und über 300 000 zerstörte oder beschädigte Gebäude in der Türkei. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen. Menschen, die verzweifelt sind und mit blossen Händen nach Überlebenden suchen – nach ihrer Familie, ihren Freunden und Nachbarn. Tausende leben bei Minustemperaturen unter freiem Himmel. Mitten im Elend gibt es aber auch Lichtblicke: Zehn Tage nach dem Beben wird ein 6-jähriger Junge lebend geboren. Die Eltern können ihr Glück kaum fassen.

Am 7. Februar gehe ich mit gemischten Gefühlen ins Bett. An der internationalen GAiN-Notfall-Videokonferenz ist GAiN Switzerland als Lead Agency (Projektleitung) für die GAiN-Nothilfe in der Türkei gewählt worden. Die Hauptverantwortung liegt jetzt auf unseren Schultern. Nun können wir umsetzen, was wir letztes Jahr im DART-Training gelernt haben. Während ein kleines Team die Lage vor Ort beurteilt, bauen wir in unserem Büro in Zürich eine Zentrale auf. Das Schweizer Team wird mit zusätzlichen GAiN-Mitarbeitenden aus Deutschland und Spanien verstärkt. Unsere Aufgaben umfassen Kommunikation, Hilfsgütertransporte, Fundraising, Einsatz des Katastrophenteams vor Ort, Rapporte erstellen und mehr. Dies unter Einbezug von zehn Ländern aus dem GAiN-Netzwerk. Zwei Wochen nach dem Beben trifft das DART-Team in der Türkei ein, um unsere Partner in ihren Bemühungen zu unterstützen, den Menschen zu helfen.

Während der Fokus der Weltöffentlichkeit sich bereits wieder auf andere Schauplätze konzentriert, ist GAiN weiterhin vor Ort. Mit Hilfsgütern und langfristiger Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern helfen wir den Betroffenen in der Türkei.

Vielen Dank, dass du mit deinen Finanzen dazu beiträgst, die Not der Menschen in all unseren Projekten zu lindern. Benutze dafür den beigelegten Einzahlungsschein.


Andreas Zindel
CEO/Director



ERDBEBENHILFE IN DER TÜRKEI

Das Erdbeben vom 6. Februar 2023 hat in der Türkei und in Syrien ein Gebiet der Zerstörung hinterlassen. Es forderte Tausende Menschenleben, Hunderttausende vermissen Angehörige und sind selbst zutiefst traumatisiert. Eine unvorstellbare Not, die generationenübergreifend ihre Spuren hinterlassen wird.

Aufgrund der vielen Opfer entschied unser GAIN-Netzwerk, auf diese Katastrophe zu reagieren. GAIN Switzerland übernahm die Projektleitung. Sieben Tage nach dem Erdbeben waren drei Personen vor Ort, um sich ein Bild der aktuellen Situation zu machen und passende Partner zu finden. Schnell war klar, dass wir unser DART-Team (Disaster and Response Team) ins Erdbebengebiet schicken, um gemeinsam mit unseren Partnern den Betroffenen zu helfen.

Zufällig stiessen wir auf die Verantwortlichen eines Tiny House-Projektes, die Unterstützung gebrauchen konnten. Eine fruchtbare Zusammenarbeit entstand. Tiny Houses sind Kleinhäuser aus



Bausätzen, die innerhalb weniger Stunden aufgebaut sind. Die Menschen, deren Häuser durch das Beben zerstört wurden oder wegen den Schäden nicht mehr in ihr Zuhause zurück können, erhalten so rasch ein Dach über dem Kopf.

Mit dem DART-Team vor Ort, konnten wir 16 Kleinhäuser bauen, Zelte aufstellen, Hilfsgüter verteilen und viel Zeit mit Menschen

verbringen, die alles verloren hatten. Insgesamt haben mehrere Hundert Menschen von diesem Einsatz profitiert und die Begegnungen viele Herzen berührt.

Wir sind dankbar für alle Menschen, die dieses Projekt ermöglicht haben. Ein grosses Dankeschön geht auch an GAIN Spain, welches die langfristige Unterstützung in der Türkei übernimmt.



ENDLICH EIN NEUES ZUHAUSE

Als die Erde zu beben begann, schlief Defne und ihre Familie noch. Sie hatten keine Zeit, ihre Sachen zu packen oder irgendetwas mitzunehmen – sie rannten einfach los. Die nächsten zwei Wochen schlief die 65-jährige mit ihrem Mann und Sohn im Auto, dem Einzigen, was ihnen geblieben ist. Einst besass die Familie drei Häuser, vier Autos und einen Shop – jetzt hat Defne nichts, ausser den Kleidern, die sie in jener Nacht trug. Wir lernten die Familie kennen, als wir für sie Tiny Houses bauten. Nebst Defne, ihrem Mann und ihrem Sohn gehören weitere Zwölf zu ihrer Familie. Sie lebten nach dem Beben in dem ebenfalls beschädigten Gartenhaus eines Nachbarn. Nun können sie in zwei

neue Kleinhäuser ziehen. Defne erzählte uns, wie sehr sie sich auf ihr neues Zuhause freut und darauf, wieder mit ihrer ganzen Familie zusammenzuleben. «Nachts ist es gefährlich. Wölfe und Schakale kommen aus ihren Verstecken, sobald es dunkel wird. Ich könnte hier nicht alleine leben», sagte sie und lud uns zu einem Lahmacun-Essen (türkische Pizza) ein. Ich bin sprachlos. Sprachlos über die Gastfreundschaft und Grosszügigkeit von Menschen, die alles verloren haben und trotzdem das Wenige, das sie besitzen, an andere weitergeben.

Katastrophenhelferin Mitch K. berichtet von ihrer Begegnung mit einer Betroffenen

MATRATZEN - EIN WERTVOLLES GUT FÜR KUBA

In der Karibik sind Naturkatastrophen keine Seltenheit. Dies zeigte der Hurrikan «Ian», der im letzten Jahr über Kuba fegte. Die kubanische Bevölkerung leidet besonders unter diesen Katastrophen, welche grosse Armut im Land auslösen. Viele Familien besitzen keine Matratzen oder nur solche, die bereits seit vielen Generationen benutzt werden. Wegen der internationalen Sanktionen gibt es nur wenige Matratzen zu kaufen und diese kosten über 100 USD*. Werden die Matratzen bei einem Hurrikan nass, schneiden sie die Leute auf und legen den Inhalt zum Trocknen an die Sonne, bevor sie sie wieder zusammennähen.

«Wow, eine Matratze!», riefen Raidel und seine Frau, als Gilberto

und sein kleines Team vor dem Haus parkierten und eine Matratze abluden. Doch wie sollten sie sich diese hochwertige Matratze leisten? Als das Paar hörte, dass diese eine Gabe von Freunden aus Europa sei, waren sie sprachlos. Nur das Strahlen ihrer Gesichter verriet, was ihnen dieses Geschenk bedeutet.

In Zusammenarbeit mit Agape International schickten wir einen Container mit Matratzen nach Kuba. Dank einer deutschen Firma haben wir regelmässigen Zugang zu (fast) neuen Matratzen. Der Transport und die Einfuhr nach Kuba verliefen reibungslos. Doch wir hatten nicht damit gerechnet, dass der Treibstoff für den Lastwagen fehlen würde, der den Contai-

ner im Hafen abholen sollte. Was im ersten Moment überraschte, ist in Kuba leider normal. Letztendlich klappte alles und die Matratzen konnten verteilt werden.

Nicole und Gilberto, Mitarbeitende von Agape International, koordinierten die Verteilaktion. Vier der Matratzen band Gilberto aufs Dach seines kleinen Daihatsu's und lieferte sie gleich selber aus, aber das dauerte: «Für eine Strecke von 30 Kilometern brauchten wir über eineinhalb Stunden. Es regnete sintflutartig und wir mussten drei kaputte Holzbrücken umfahren.» Stolz und dankbar blickte er auf sein Auto: «Ein tolles Auto, es fährt sogar mit gepanschem Benzin und die leicht lädierte Steuerung hat mich nicht im Stich gelassen!»



**Offiziell beträgt der Mindestlohn in Kuba etwa 5000 CUP (40 USD) pro Monat. Auf dem Schwarzmarkt, wo die Einheimischen einen Teil ihrer Ware beziehen, ist das Geld nur noch ca. 26 USD wert.*

KATASTROPHENHILFE VORBEI – WIE WEITER?

Mit GAIIn sind wir in verschiedenen Phasen von Krisen tätig. In der akuten Phase, wie nach dem Erdbeben in der Türkei, senden wir nach Möglichkeit ein DART-Team zur Katastrophenhilfe aus. In einer längerfristigen Unterstützungsphase helfen wir Menschen, ihre Lebensumstände zu verbessern und die Zukunft zu planen – wie zum Beispiel in der Ukraine.

Wir senden Sach- und Lebensmittelpenden entsprechend dem Bedarf ins Projektland und/oder unterstützen unsere lokalen Partner mit Finanzen. Im April organisierten Partnerorganisationen in der Ukraine – dank

den GAIIn-Hilfsgütertransporten aus verschiedenen Ländern – gleichzeitig mehrere Verteilaktionen in unterschiedlichen Ortschaften. Eine Kirche in Kiew führte eine dieser Verteilungen für Menschen in Not durch. Zu den Empfängern gehörten unter anderen eine alleinstehende Mutter und ihre drei Kinder. Sie flüchteten nach Kiew, weil ihre Stadt Nova Kakhovka besetzt wurde. Die Kinder erhielten jeweils ein Spielzeug. Die Mutter, die sich kein Spielzeug leisten konnte, war dankbar und die Kinder freuten sich sehr über ihre neuen Spielsachen.



Geld-Spende

Deine Spende setzen wir dort ein, wo das Geld am meisten benötigt wird. Zum Beispiel für die Hilfsgüterlogistik oder aktuelle Projekte. Als zertifiziertes Mitglied der Stiftung Ehrenkodex legen wir Wert auf einen transparenten Umgang mit Spenden.



Herausgegeben GAIN-NEWS GAIN Switzerland GmbH

Redaktion, Grafik & Fotos

Jonas Müller, Vivien von Dach,
Raimund Möhl, Ramona Wagner,
Andreas Keller, Sara Rhyner



Global Aid Network (GAIN) GmbH
Josefstrasse 206
CH-8005 Zürich

Office: +41 44 857 13 10
www.gain-switzerland.ch
info@gain-switzerland.ch

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH03 0070 0110 0066 4748 2
Global Aid Network (GAIN) GmbH
Josefstrasse 206
8005 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag

CHF	
-----	--

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag

CHF	
-----	--

Konto / Zahlbar an

CH03 0070 0110 0066 4748 2
Global Aid Network (GAIN) GmbH
Josefstrasse 206
8005 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)
